

Täglich grüsst das itcs – Zukunftsaufgaben aus der Vergangenheit

Helmut Iffländer
Iffländer – Consulting for Public Transport

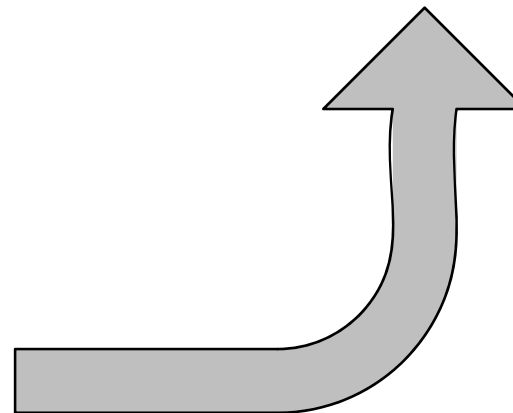
beka itcs-Seminar Darmstadt 27.10.2010



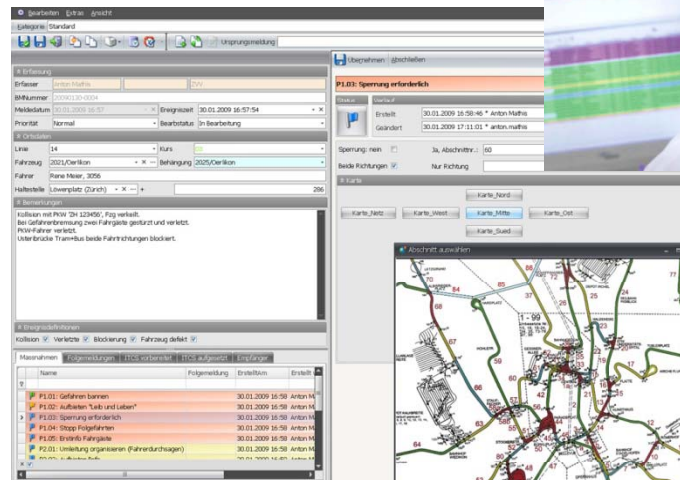


Verkehrsbetrieb
Nutzersicht

Beratersicht



Arbeit beim
itcs-Hersteller

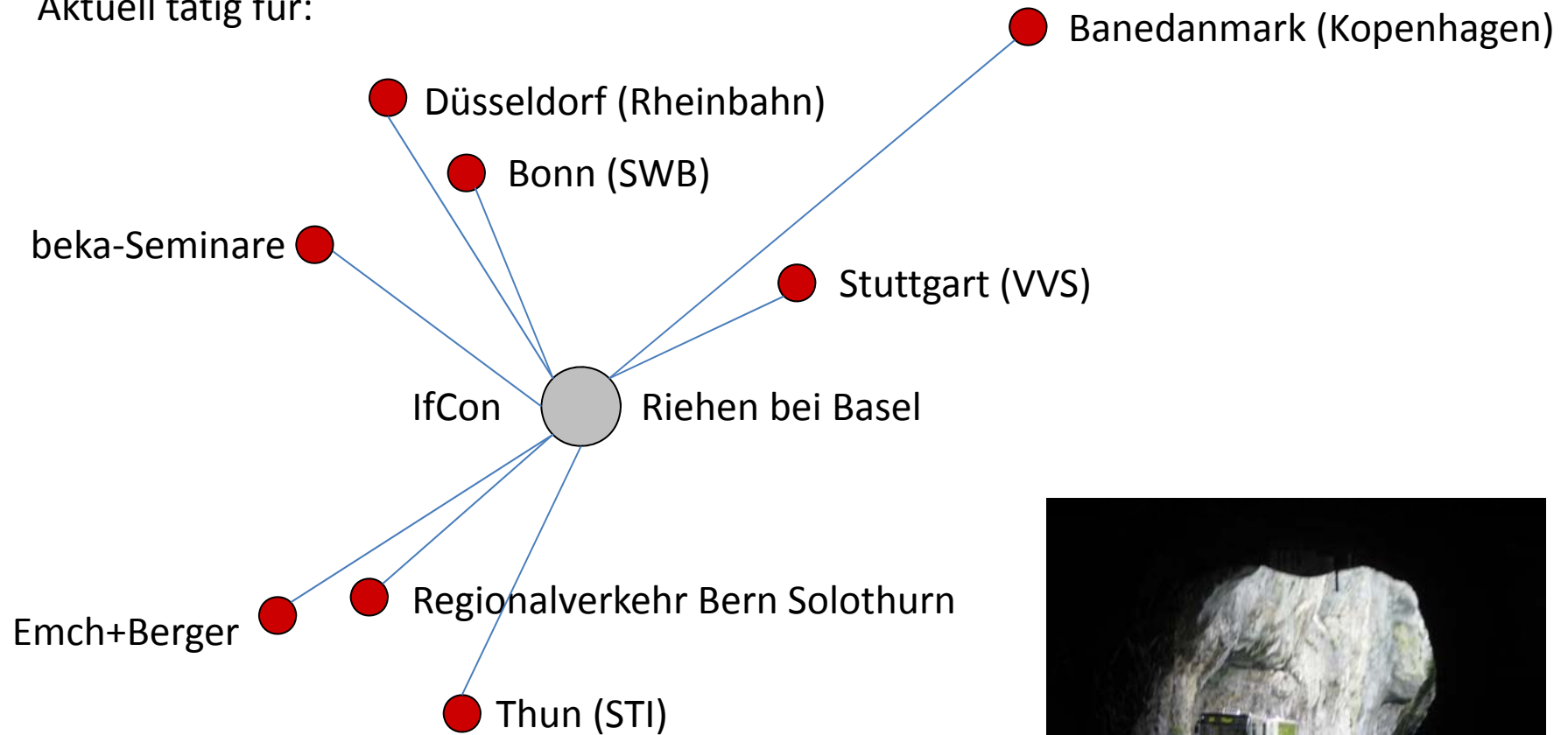


Iffländer – Consulting for Public Transport

beka itcs Herbsttagung 08.11.2010 in Darmstadt:
Helmut Iffländer: Täglich grüsst das itcs

Iffländer – Consulting for Public Transport

Aktuell tätig für:



(Meine persönliche) Beratersicht auf die aktuelle itcs-Landschaft

- Die Leidenschaft ist geblieben,
 - Leidenschaft für das System Öffentlicher Verkehr
 - Leidenschaft für gute Dienstleistung am Kunden
 - Leidenschaft für gute Leit- und Informationssysteme =>
- Das Ideal einer heilen ÖV-Welt mit dem perfekten itcs gebe ich *noch* nicht auf
- Berateraufgabe erschöpft sich nicht im
 - Kunden fragen, was sie so ungefähr machen wollen
 - Kunden erklären, was es auf dem Markt bloss gibt
 - So etwas dann Ausschreiben und sich freuen, dass man beim Eiertanz um besch... EU-Richtlinien nicht zu Fall gekommen ist und die Ausschreibung und die Angebote gültig waren
- Berater sollte sich intensiv darum kümmern
 - Wie das Verkehrsunternehmen jetzt arbeitet
 - Wie das Verkehrsunternehmen in Zukunft arbeiten will oder sollte (weites Feld)
 - Welche Werkzeuge als Hilfsmittel dazu dienen können und wie man mit diesen arbeiten können muss
 - Das dann beschreiben und ausschreiben
 - Und die Lieferindustrie sollte sich dann gefordert fühlen, das schlau und effizient zu tun, und nicht versuchen, es wegzudiskutieren, wie es leider allzu oft vorkommt

Motto:

**Besser itcs mit Leidenschaft
als itcs, das Leiden schafft**



Beobachtung der itcs-Landschaft

Ständiges Wechselbad der Gefühle

Hin- und hergerissen zwischen Freud und Leid



Tolle Dinge ↔ Erschreckende Einblicke



Täglich grüsst das itcs

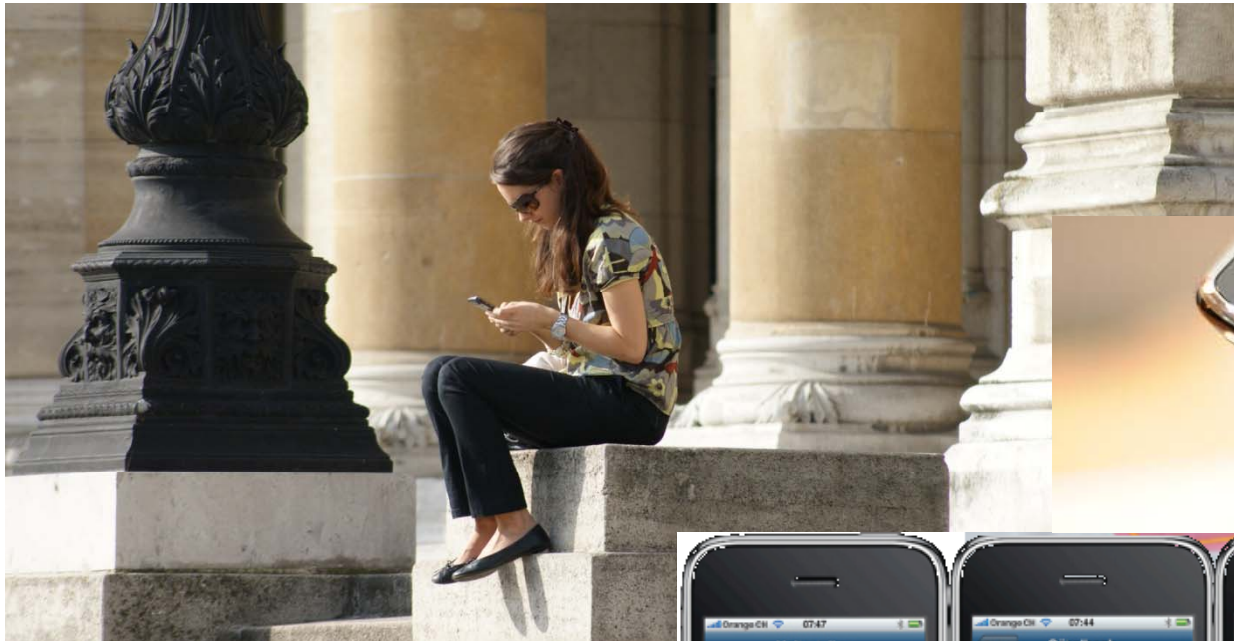
Wir benutzen es ständig, ist nicht mehr wegzudenken
ist öffentlich geworden, wir zeigen auch was wir nicht können

Zukunftsaufgaben aus der Vergangenheit

Vieles wurde schon vor Jahren erdacht und gefordert
wäre von hohem Nutzen,
ist aber noch immer nicht verfügbar



Fahrgastinformation – immer und überall



«Echtzeitauskunft»



Iffländer – Consulting for Public Transport

beka itcs Herbsttagung 08.11.2010 in Darmstadt:
Helmut Iffländer: Täglich grüsst das itcs

Wie echt ist Echtzeitauskunft wirklich?

- Wenn jemand bei der Schnittstelle «auf der Leitung» steht, die Angaben also hinterherhinken
- Wenn das, was dispositiv passiert, gar nicht eingegeben und weitergegeben wird

Beispiele:

- Zug steht nach Unfall
 - Prognose wird aber fortgeschrieben und Zug wird beauskunftet
 - Bediener (Leitstellendisponent) müsste das im System eingeben (können)
- anderer Zug fährt Umleitung
 - Müsste man dem System mitteilen (können)
 - Bei Entscheid, nicht erst bei Abweichung vom Linienweg
 - Mit neuem Fahrweg, damit Beauskunftung überall korrekt laufen kann
- Verbindungsauskunft auf verspäteten Zug, der aber kurzgewendet wird
 - Besonders freudenerreiche Problematik: die Auskunft wird gegeben, bevor der Dispositionsentscheid gefällt wird

Da fristen noch jede Menge Aufgaben ein Schattendasein

- bei Betreibern (Begreifen der Probleme, Führen und Trainieren der Leitstellenarbeit)
- und Herstellern (wirklich zeitechter und sauberer Export über VDV-Schnittstellen, konsistent «abfüllen» und herstellerübergreifend miteinander reden)



Mehrere Verkehrsbetriebe auf einem Anzeiger

- Behauptung: das Beharren auf proprietären DFI-Systemen rächt sich
 - Preise
 - Erheblicher Aufwand, selbst wenn mit Schnittstelle
- Wer mehrere Verkehrsmittel aus verschiedenen Systemen (S-Bahn, Stadtbahn, Bus) auf einem Anzeiger haben will, wird sich gedanklich Richtung Datendrehscheibe und Drittanzeiger bewegen.



Dispositionshilfen und Dispositionskonsequenzen



Iffländer – Consulting for Public Transport

beka itcs Herbsttagung 08.11.2010 in Darmstadt:
Helmut Iffländer: Täglich grüsst das itcs

itcs = immer mehr um das alte RBL herum gebaut

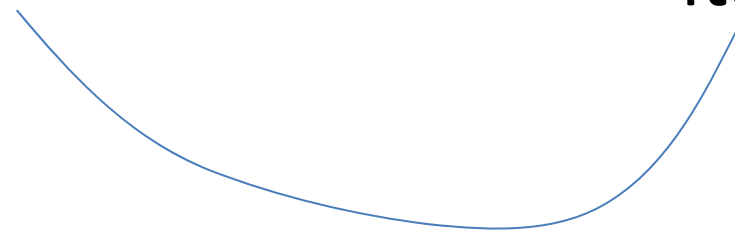
Viele Vorteile, aber auch einen erheblichen Nachteil:

RBL

itcs

RBLs

itcS



Die Kernarbeit des Leitstellenmitarbeiters gerät in Vergessenheit.
Er soll immer mehr machen und berücksichtigen
und braucht dafür wirksamere Werkzeuge.



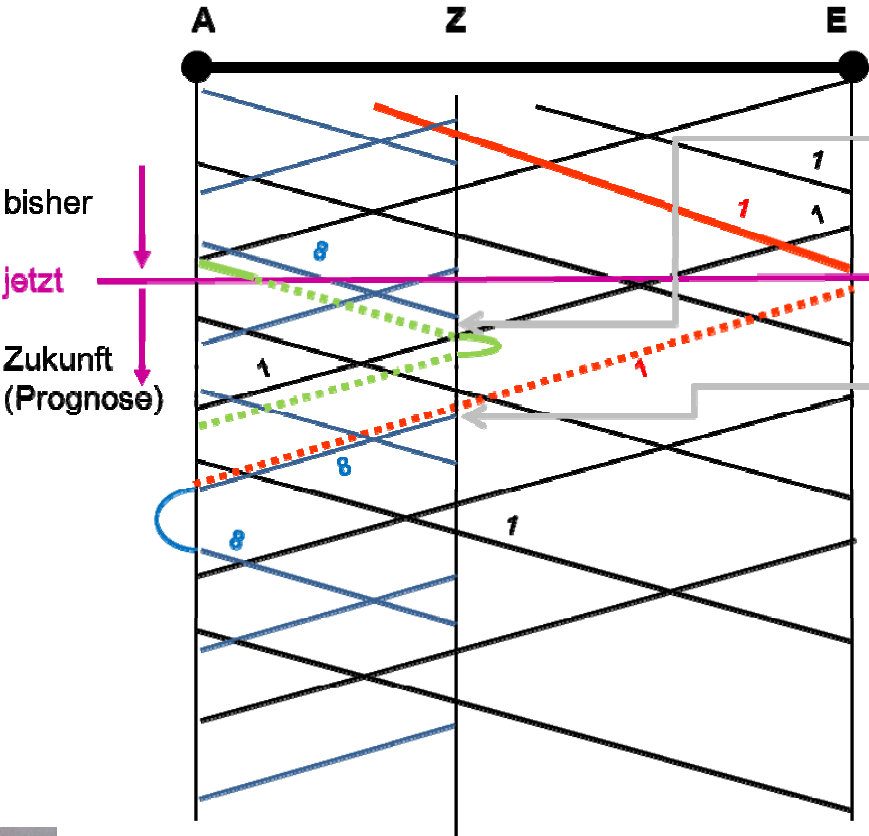
Was der Disponent alles noch braucht im itcs:

- Exakte Eingabemöglichkeiten, welches Fahrzeug was tun wird
 - Beispiel: defektes Fahrzeug fährt noch mit Fahrgästen bis B , dann leer in Betriebshof X , Ersatzfahrzeug ist ausgefahren, setzt aber schon in A kursmässig ein (zwei produktive Fahrten auf gleicher Kursnummer zwischen A und B)
 - Zeit für A kann gerechnet, eingegeben und Fahrt prognostiziert und beauskunftet werden
- Massnahmenpakete bilden können
- Provisorisch bilden können und sich die Folgen anzeigen lassen
 - Disponent will Konsequenzen auf den betrieblichen Ablauf (Infrastruktur-Engpässe) und Ablösekonflikte (Kurs kommt nicht mehr an der Ablösestation vorbei) sehen
 - Will dazu JA sagen können (abschicken) oder eben NEIN SO NICHT (verwerfen, was anderes tun)



Empfehlung: Disponieren aus dem Bildfahrplan

Soll-Fahrten
 — Langläufer
 — Kurzläufer



Ist-Linie Kurs 8 anklicken
 «verbinden mit» klicken
 Soll-Linie Kurs 1 anklicken
 => Kurs 8 fährt pünktlich als Kurs 1 weiter

Ist-Linie Kurs 1 anklicken
 «verbinden mit» klicken
 Soll-Linie Kurs 8 anklicken
 => Kurs 1 fährt als Kurs 8 weiter



Fazit:

Es gibt noch viel zu tun am itcs.
Helfen Sie mit!

Helmut Iffländer

Iffländer – Consulting for Public Transport

Tel. +41 78 784 36 88

e-mail: h.ifflaender@bluewin.ch



Iffländer – Consulting for Public Transport

beka itcs Herbsttagung 08.11.2010 in Darmstadt:
Helmut Iffländer: Täglich grüsst das itcs

